

ALMA HOPPE'S
LUSTSPIELHAUS

KABARETT 20 FEST 25



Michael Hatzius
Dr. Pop
Stefan Verra
Thomas Freitag
Sascha Vogel
Jan-Peter Petersen
Christian Ehring
Serdar Somuncu
hidden shakespeare
Michael Krebs
Ehnert vs Ehnert
Lars Reichow
Grischek & Lübke
Sebastian Schnoy
Johannes Flöck
LaLeLu a cappella comedy
Reiner Kröhnert
Max Beier
Erdbeerkäse Podcast
Anny Hartmann
Onkel Fisch
Wilfried Schmickler
Alfons
Werner Momsen
Alma Hoppe 3.0

**ALMA HOPPE'S
LUSTSPIELHAUS**

HAMBURGS KABARETT-THEATER

20249 HH-Eppendorf, Ludolfstr. 53

www.almahoppe.de

TICKETS
&
GUTSCHEINE

ALMA HOPPE
LUSTSPIELHAUS

040/555 6 555 6



LIEBES PUBLIKUM, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

wir begrüßen Sie und Euch zum **31. Kabarettfest** im Lustspielhaus – aus vollem Herzen und vor allem ganz persönlich.

Das ist gar nicht mehr selbstverständlich. Wir beide könnten uns zum Beispiel gemütlich aufs Sofa fläzen und eine Künstliche Intelligenz als Grüßaugust vorschicken. Das soll heute ja bei vielen Gelegenheiten schon vorkommen. Ein Prompt geht raus an ChatGPT und Co. und prompt: die KI tippt höfliche Floskeln oder eine Blechstimme à la Siri oder Alexa säuselt eine freundliche Ansprache.

Das wäre supereffizient, aber saudumm und langweilig. Denn die künstlichen Wiederkäuer fressen zwar riesige Textmengen und verdauen sie, allerdings pupsen sie uns nur humorlose Luft ins Gesicht.

Deshalb bleiben wir im Lustspielhaus authentisch. Aus Überzeugung: Originalität, Kunst und Kabarett entstehen nicht, indem wir eine Dose öffnen. Unser Theater ist so lebendig wie seine Menschen. Das sind Sie, unser treues Publikum. Das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor und hinter den Kulissen. Das sind wir als Ihre Gastgeber. Und natürlich die vielen Künstlerinnen und Künstler, die jeden Abend live bei uns zeigen, was Kabarett ist und kann.

Unser Kabarettfest ist seit mehr als 30 Jahren eine Hochleistungsschau des deutschsprachigen Kabaretts. Wir empfangen in unserem Haus Kollegen, Freundinnen, allesamt Satirefacharbeiter*innen, junge Talente genauso wie alte Haseninnen. Auch dieses Jahr freuen wir uns auf sechs Wochen mit überraschenden und überragenden Acts. Für uns fühlt es sich an wie ein großes Familientreffen.

Apropos Familie. Seit knapp zwei Jahren führen wir unser Theater nun als „Mehrgenerationenhaus“. Als Team ergänzen wir beide uns mit unseren Erfahrungen und Geschmäckern aufs Allerbeste. Das zeigt sich auch im Programm des diesjährigen Kabarettfests: Es ist eine aufregende Mischung aus Publikumslieblingen und neuen Stimmen, die es zu entdecken gilt!

Meinungsverschiedenheiten? Haben wir auch, ausgefochten mit leidenschaftlichen Argumenten und Neugierde. Wer einen Einblick in unsere „Küchengespräche“ gewinnen möchte, sollte sich unbedingt unser Programm „Eine Frage der Ära“ anschauen, das wir zusammen mit Katie Freudenschuss als Alma Hoppe 3.0 präsentieren. Da knallen die Generationen aufeinander und die Funken fliegen!

Keine Künstliche Intelligenz kann das produzieren. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Satirische Grüße

Jan-Peter Petersen
und
Max Beier



19:00
UHR

22. MÄRZ GEBURTSTAGS GALA



Mit:
Kathi Wolf,
Werner Koczvara,
Reiner Kröhnert,
Thomas Freitag,
Jonas Greiner,
Axel Zwingenberger,
Chin Meyer,
Marie Diot,
Michael Krebs,
Jan-Peter Petersen
und Max Beier.

23.3. REINER KRÖHNERT GRUSELN IST GEIL!

Gerade mal einen Monat ist die Bundestagswahl vergangen. Aber noch längst nicht vergessen! Denn dem wochenlangen Gezänke und Geplärre des Wahlkampfs folgte das wochenlange Gezänke und Geplärre während der Aufräumarbeiten, der Rest vom Fest muss schließlich zusammengekehrt werden. Diese so genannten „Sondierungen“ und „Koalitionsverhandlungen“ sind der ultimative Stresstest für alle mündigen Bürgerinnen und Bürger: Wann hört das endlich auf?!

Bei Redaktionsschluss stand noch längst nicht fest, wer unser schönes Land künftig [in den Ruin] / [in die blühenden Landschaften] (Zutreffendes bitte unterstreichen) führen wird. Hören wir doch den Handelnden noch mal in ihren eigenen Stimmen, aber in uneigenen, wenigleich deutlichen Worten zu.

Denn Reiner KRÖHNERTs ER zieht alle Register der phrasenweisen Aneignung. Merz mischt mit, Habeck auch, die Merkel wie in ihren trockensten Zeiten, dazu gesellt sich ein All-Star-Cast zweifelhafter Figuren aus dem Panoptikum der Republik. Zu wahr, um schön zu sein? Ja, aber Gruseln ist geil. Das weiß auch Stephen King!



24.3. HEYMANN-BLINDDATE BÜCHERLIEBE NICHT AUSGESCHLOSSEN



HEYMANN
Lustspielhandlung von 1988



Lassen Sie sich auf ein **Blinddate** ein, kann der Abend viele mögliche Verläufe nehmen. Sie können sich schockverlieben (OMG!) oder einfach eine superangenehme Zeit verbringen. Genauso besteht die Gefahr, sich unendlich zu langweilen oder gar schnell das Weite suchen zu wollen. Aber dieser fantastische Blumenstrauß an Emotionen macht ja gerade den Reiz der ganzen Geschichte aus!

Eines steht allerdings in jedem Fall fest: Ein Blinddate vergisst niemand so schnell, egal ob die Zu- oder die Abneigung überwiegt. Deshalb bittet die Buchhandlung Heymann ins Lustspielhaus, um einen aufstrebenden

Autor oder eine gestandene Autorin näher kennen zu lernen.

Beim Eingangstusch lüftet sich das Geheimnis: Kennen Sie die Literaturperson bereits oder kommt sie Ihnen vor wie ein Buch mit tausend leeren Seiten? Moderatorin Anouk Schollähn und Schauspieler Stephan Benson bringen Ihnen Leben und (neues) Werk ihres Gastes näher. Wird's eine neue Liebe?

25.3. CHRISTIAN EHRLING POINTE, PUNKT, K.O.

Wenn Christian Ehring sein Showgesicht aufsetzt, lächelt er listig und die Augen fangen an, hellwach zu blitzen. Dieses Antlitz verrät: Dieser Mann weiß mehr als wir und gleich wird er uns mit einer sauberen Pointe ausknocken. Von Ehring in diesem Aggregatzustand würde sich niemand, sagen wir, bei einem Anzugskauf beraten, geschweige denn einen Gebrauchtwagen aufschwätzen lassen.

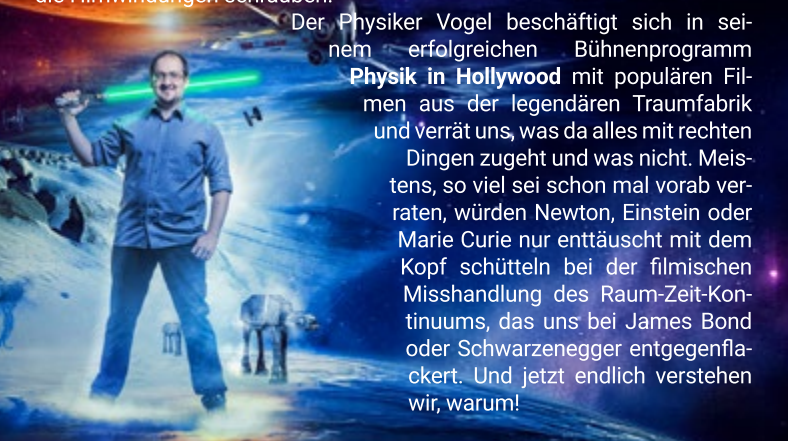
Viel zu gefährlich! Ehring meint es zugleich bitterernst und hochkomisch. Oder hochernst und bitterkomisch. Bekannt ist der Nordrhein-Westfale einem größeren Publikum aus dem Fernsehen, als Moderator von „extra3“ und aus der „heute show“. Einen ähnlich satirisch-feinzügigen Schlag bringt er auf die Bühne mit: Stand jetzt beschäftigt sich mit dem Wesen und Unwesen der aktuellen Lage. Stand jetzt eben.



26.3. SASCHA VOGEL WISSENSCHAFTLICHER FILMRISS

Science is sexy! Das mag nun nicht allen sofort einleuchten, die sich in der Schule mit Drosophila-Fliege oder dem Energieerhaltungssatz abgequält haben, aber schließlich ist alles eine Frage der Präsentation. Und hier kommt nun Sascha Vogel ins Spiel. In Frankfurt hat er die „Science Birds“ gegründet, eine Vereinigung spaßorientierter, aber seriöser Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die uns ihr Metier mit Witz und Verstand in die Hirnwindungen schrauben.

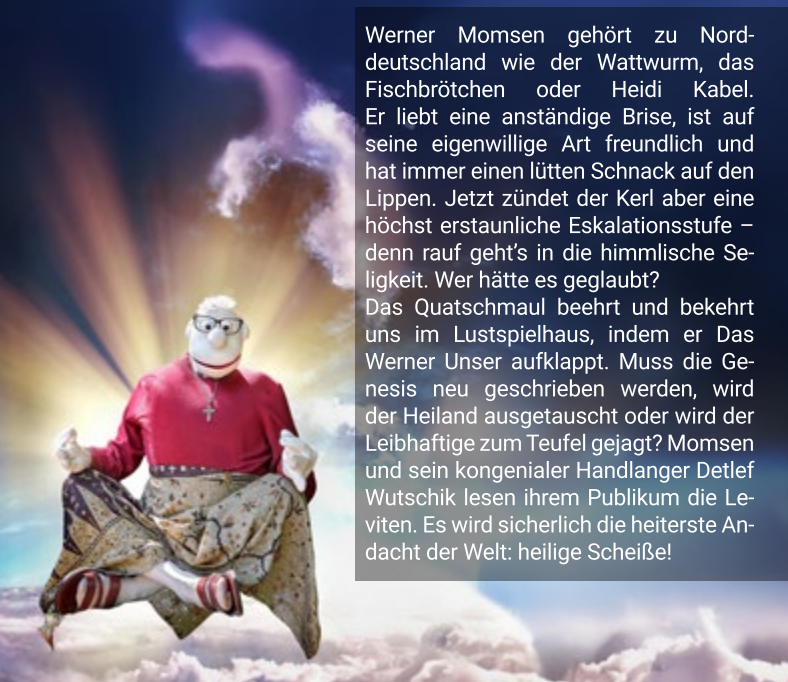
Der Physiker Vogel beschäftigt sich in seinem erfolgreichen Bühnenprogramm **Physik in Hollywood** mit populären Filmen aus der legendären Traumfabrik und verrät uns, was da alles mit rechten Dingen zugeht und was nicht. Meistens, so viel sei schon mal vorab verraten, würden Newton, Einstein oder Marie Curie nur enttäuscht mit dem Kopf schütteln bei der filmischen Misshandlung des Raum-Zeit-Kontinuums, das uns bei James Bond oder Schwarzenegger entgegenflackert. Und jetzt endlich verstehen wir, warum!



27.3. WERNER MOMSEN LASST EUCH BEKEHREN!

Werner Momsen gehört zu Norddeutschland wie der Wattwurm, das Fischbrötchen oder Heidi Kabel. Er liebt eine anständige Brise, ist auf seine eigenwillige Art freundlich und hat immer einen lütten Schnack auf den Lippen. Jetzt zündet der Kerl aber eine höchst erstaunliche Eskalationsstufe – denn rauf geht's in die himmlische Seligkeit. Wer hätte es geglaubt?

Das Quatschmaul beehrt und bekehrt uns im Lustspielhaus, indem er Das Werner Unser aufklappt. Muss die Genesis neu geschrieben werden, wird der Heiland ausgetauscht oder wird der Leibhaftige zum Teufel gejagt? Momsen und sein kongenialer Handlinger Detlef Wutschik lesen ihrem Publikum die Leviten. Es wird sicherlich die heiterste Andacht der Welt: heilige Scheiße!



28.-30.3.
30.4.

MICHAEL EHNERT VS.
JENNIFER EHNERT

PREMIERE

FETZENFLUG FÜR ALLE



OH-OH. Wir müssen reden ist der vielleicht folgenreichste Satz in der menschlichen Beziehungsgeschichte. Vor dem Gespräch sollten sich die Teilnehmenden vielleicht besser vergewissern, ob die Rechtsschutzversicherung auch Paartherapien und Scheidungen abdeckt. Eigentlich. Bei den Ehegatten Ehnert verhält es sich ein bisschen anders. Die sind ja nicht doof! Beruflich dem Schauspiel verpflichtet, checken sie sofort, dass sie bares Geld sparen können, wenn sie das ganze Mann-Frau-Hickhack ohne zusätzliche professionelle Hilfe ab-

handeln. Könnte es trotzdem sein, dass sie sich dabei aufs Herzlichste in die Haare kriegen? Das wollen wir doch mal hoffen! Denn niemand streitet so schön, kunstvoll und faktenreich wie die beiden Hamburger Lokalmatadoren. Eindeutig: Bei den Ehenerts, äh Ehnerts, gibt es die volle Wahrheit über das Wesen und Wirken einer jeder Zugewinngemeinschaft. Viel besser als jeder Psychotalk. Lasst die Fetzen fliegen, yeah!

31.3. DR. POP HITS! HITS! HITS!

Haben Sie auch schon „Hitster“ gespielt? Dabei müssen die Mitspielenden verschiedene Songs nach ihrem Erscheinungsjahr sortieren. Das ist gar nicht so einfach, weil die Alten keine Ahnung vom angesagten Mist von heute haben. Und die Jüngeren alles vor dem Jahr 2010 für Steinzeit-Geklöppel halten. Das sorgt für Reibung, Stimmung und Lieferschwierigkeiten beim Hersteller. Die ewige Wahrheit ist und bleibt: Musik ist Trumpf!

Wie die Schallwellen so schwingen, damit die Leute swingen, das erklärt Dr. Pop in seinem Bühnenprogramm Hitverdächtig. Aber nicht nur das: Welche Musik dient als Seelenbalsam und vor allem: Wie macht sie das? Dr. Pop fachsimpelt und fachsimpelt, sodass sich auch für das akkordferne Milieu plötzlich die wunderbare Welt der Harmonien öffnet. Die „Musik-Comedy-Stand-up-Show“ ist also lehrreich, lustig und voller toller Lieder – ein Hit eben!



1.4. ALFONS

Seit vielen Jahren ist Alfons Stammgast im Lustspielhaus. Beim Kabarettfest präsentiert er sein Erfolgsprogramm „Jetzt noch deutscherer“.

Ist „Jetzt noch deutscherer“ Ihr bislang persönlichstes Programm?

Ich erzähle darin von meiner Einbürgerung und wie es dazu gekommen ist. Wussten Sie, dass dabei ein Brief von Olaf Scholz, eine Scherzartikel-Fliege und eine ausgebrannte Küche eine große Rolle spielen? Das ist also schon eine persönliche Geschichte. Nicht zuletzt, da meine Großmutter, meine grand-mère, im zweiten Weltkrieg einiges durchmachen musste. Es geht aber auch um die deutsch-französische Freundschaft, die Anfänge des europäischen Gedankens und Urzeitkrebse aus „YPS“-Heften. Wie immer in meinen Programmen mischen sich auch hier große und kleine Themen zu, wie ich hoffe, einem tollen Abend für Lachmuskel, Hirn und Herz.

Welche Reaktionen erfahren von Ihrem Publikum?

Die sind sehr positiv, herzlich und manchmal sehr bewegend. Nicht selten habe ich beim Lesen der Mails Tränen in den Augen. Das ist das beste Kompliment, das ich bekommen kann.

Sie sind die personifizierte deutsch-französische Freundschaft.

Haben Sie Angst um Europa?

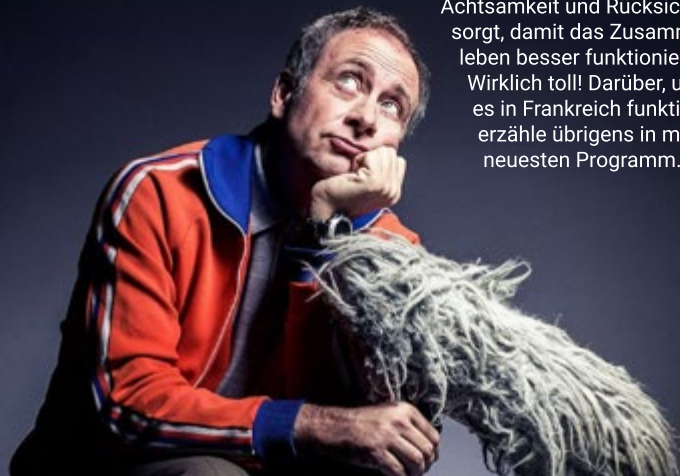
Ich habe Lust auf Europa, und ich habe Angst um Europa. Genau wie um unsere Demokratie und um Deutschland. Wir können eine positive Zukunft nur gestalten, wenn wir zusammenhalten. Ein gemeinsames Europa ist etwas, das uns – zumindest in der EU – seit fast 80 Jahren Frieden geschenkt hat. Bei allen Kritiken gegen Europa und die EU, und viele davon sind berechtigt, dürfen wir das nicht vergessen. Nur zusammen sind wir stark.

Welche Eigenschaften hätte die perfekte deutsch-französische Person?

Das ist schon mal ein Widerspruch in sich: „perfekt“ und „deutsch-französisch“. Die eine Hälfte der Persönlichkeit möchte „5 Minuten vor der Zeit ...“ bei einem Termin sein, und die andere Hälfte denkt: „Wenn ich 10 Minuten zu spät komme, sagen alle anderen ‚Wieso bist du eine halbe Stunde zu früh?‘“.

Was ist Ihr liebstes deutsches Wort – und warum?

Lange war es „Feierabend“. Aber momentan ist es „Reißverschlussverfahren“. Ein tolles Konzept – und so deutsch. Eine Vorschrift, die für Achtsamkeit und Rücksicht sorgt, damit das Zusammenleben besser funktioniert. Wirklich toll! Darüber, und wie es in Frankreich funktioniert, erzähle übrigens in meinem neuesten Programm.



ONKEL FISCH IN DIE PFANNE GEHAUEN

Die Welt ist nicht so, wie sie uns gefällt. Überall Kriege, Idioten, Katastrophen. „No Future“ ist jetzt! Wer angesichts der schlechten Aussichten lieber in der eigenen Sofalandschaft versinkt und die nächsten Jahre einfach ungestört durchschlumpfen möchte, ist vollauf zu verstehen. Die andere, sehr viel konstruktivere Lösung ist es, im Lustspielhaus einen erfrischenden Energiestoß direkt ins Hirn verabreicht zu bekommen.

Denn das fantastisch aufeinander abgestimmte Bühnenduo ist nichts für Trübsalblasende oder Verzweifelte. Stattdessen bieten sie auf der Bühne etwas antizyklisch Überraschendes an: Hoffnung – ein Serviervorschlag.

Zuallererst bringen sie Schwung in die Bude. Kaum ein Kleinkunst-Act – ausgenommen vielleicht Einradfahrer oder Trapezartistinnen – ist so bewegungsfreudig wie dieses diabolische Duo. Denn bei ihrem teuflisch klugen und gerissenen Verbal-Ping-Pong drehen sich die Köpfe des Publikums hin und her wie in einem Grand-Slam-Finale.

Onkel Fisch sind schnell, präzise, scharf im Urteil. Hier filetiert der Fisch selbst – und haut die gesammelten Dummköpfe nah und fern mit Genuss in die Pfanne. Ja, solange uns solche Shows begeistern, gibt es Hoffnung!



3.4. HIDDEN SHAKESPEARE PERFEKTE ILLUSION



Die Damen und Herren von Hidden Shakespeare haben ihren allmonatlichen Abflug-Slot vom Terminal Lustspielhaus fest gebucht. Und die Vielflieger unter ihren Fans steigen mit ihnen immer und immer wieder gern in die Luft. Denn das Programm mag zwar stets gleich betitelt sein, doch „Fertig zum Abheben“ führt viele Überraschungen mit sich an Bord.

Die Kunst der Wolkenstürmenden ist die perfekte Illusion. Kann das Dargebotene wirklich ohne Text und Probe entstanden sein? Natürlich, wir sind ja bei der Entstehung live und in Farbe mit dabei! Die Gruppe um Mignon Remé, Kirsten Sprick, Rolf Claussen, Thorsten Neelmeyer und Frank Thomé scheint einen Shortcut von Gehirn zu den Sprach- und Bewegungszentren des menschlichen Körpers zu nutzen, so reaktionsschnell agieren sie auf der Bühne. Am Schluss bleibt selbst das Publikum nicht mehr auf dem Teppich: Hoch hinaus mit Applaus!

4.4. STEFAN VERRA BESSER BESSERWERDEN

Nur Wahres ist Bares? Haha! Die Selbstoptimierung als ein Überlebensskill im modernen Alltagsdschungel (aka Büro und Karriereleiter) setzt vor allem darauf, die höheren Sphären auf der nach oben offenen Angeber-Skala zu erklimmen. Man muss nur mal kurz den großen Zeh testweise in die trüben Wasser von LinkedIn stippen, um zu merken, dass dort vor allem Scheinriesen unterwegs sind: Bullshit verleiht Flügel!

Müssen wir trotzdem mitmachen bei der „Mehr Schein als Sein“-Olympiade? Nein – und ja! Denn Stefan Verra etwa nimmt uns mit auf eine Reise in die fruchtbaren (oder furchtbaren?) Äcker der charakterlichen Ersprießlichkeit: Mit welchen Techniken können wir endlich Anerkennung finden und Willensstärke ausstrahlen? Dafür ist heutzutage auf jeden Fall mehr nötig als „Kopf hoch“ und „Brust raus“, weiß Verra. In seinem Programm „Du zum Superdu“ leuchtet die Ego-manufaktur zur Selbstversülzung hell und heiter.



5.4. ANNY HARTMANN TANZ IN DIE ZUKUNFT

„Lasst uns auf die Ökologie hören!“, wäre ein vernünftiger Vorschlag, um die Zukunft der Menschheit auf diesem Planeten ein bisschen weniger trist erscheinen zu lassen. Das hat in den letzten Jahrzehnten nicht ganz so gut geklappt, weil – na ja – die auf diesem Feld tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter dem dummen Generalverdacht stehen, weltfremde Blümchenstreichler oder Baumumarmerrinnen zu sein. Also ist es vielleicht gar nicht so doof zu rufen: „Lasst uns auf die Ökonomie hören!“ Denn viele der renditeverliebten Spezialisten wissen, dass eine kaputte Welt keine Früchte tragen kann.

Es gibt auch in der internationalen Finanzpresse zahlreiche Forderungen, ökologisches und ökonomisches Denken zu verweben. Hier kommt Anny Hartmann ins Spiel und auf Ihre Lieblingsbühne! Die studierte Volkswirtin kann zählen, denken und kombinieren. Witzig ist sie dabei obendrein! Als Klimaballerina dreht sie federleicht argumentative Pirouetten um all jene, die nicht nur wegen ihre vorurteilsvollen Hüftstiefheit den Hintern nicht hochbekommen. Klima? Prima!

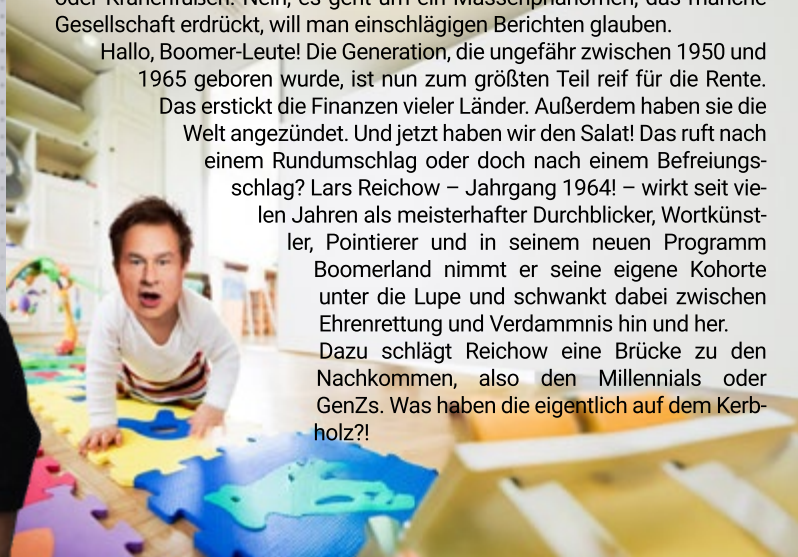


6.4. LARS REICHOW OK, BOOMER!

Selbsterkenntnis führt zur Glückseligkeit, heißt es bestimmt irgendwo in einer esoterischen oder spirituellen Fibel. Davor kommt die Selbstbetrachtung – und die kann manchmal unerwartete und sogar unerwünschte Erkenntnisse zutage fördern. Wir sprechen hier übrigens nicht von Hüftgold oder Krähenfüßen. Nein, es geht um ein Massenphänomen, das manche Gesellschaft erdrückt, will man einschlägigen Berichten glauben.

Hallo, Boomer-Leute! Die Generation, die ungefähr zwischen 1950 und 1965 geboren wurde, ist nun zum größten Teil reif für die Rente.

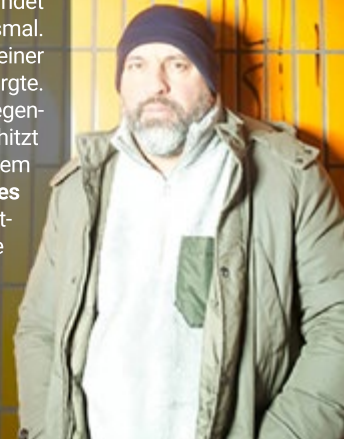
Das erstickt die Finanzen vieler Länder. Außerdem haben sie die Welt angezündet. Und jetzt haben wir den Salat! Das ruft nach einem Rundumschlag oder doch nach einem Befreiungsschlag? Lars Reichow – Jahrgang 1964! – wirkt seit vielen Jahren als meisterhafter Durchblicker, Wortkünstler, Pointierer und in seinem neuen Programm Boomerland nimmt er seine eigene Kohorte unter die Lupe und schwankt dabei zwischen Ehrenrettung und Verdammnis hin und her. Dazu schlägt Reichow eine Brücke zu den Nachkommen, also den Millennials oder GenZs. Was haben die eigentlich auf dem Kerbholz?!



8.4. SERDAR SOMUNCU LASS LEUCHTEN!

„Ich brenne darauf, wieder vor euch zu stehen“, verkündet Serdar Somuncu auf seinen Social-Media-Kanälen. Das kann ja jeder sagen! Und so etwas sagen auch viele. Aber Somuncu hatte eigentlich schon seinen Abschied von der Bühne verkündet. Damit ist es nun glücklicherweise vorbei.

Und, um im Bild zu bleiben: Somuncu zündet wirklich auf der Bühne, immer und jedesmal. Das galt vor vielen Jahren, als er mit seiner „Mein Kampf“-Lesung für Aufsehen sorgte. Später mit seinen Soloauftritten und Kollegenkollaborationen, die stets die Gemüter erhitzt und begeistert haben. Und nun? Mit seinem brandneuen Programm **Songs & Stories** bringt der studierte Musiker einige Instrumente mit, viele Lieder und eben seine Geschichten und Meinungen. In der derzeitigen Lage im Land und außerhalb ist seine Stimme wichtig, weil die immer frischen Wind bringt. Lagerfeuer und Brandrede – Somuncu kann beides!



10.4.

MICHAEL KREBS

In Hamburg hat alles begonnen:

Seit 20 Jahren entzückt der schwäbische Pianist und Comedian sein Publikum. Zeit für ein Best-of!

Wie beschreiben Sie jemandem, der Sie nicht kennt, Ihre Show?

Musikalisch, spontan und witzig wird es, mit den Highlights aus meinen 20 Bühnenjahren. Irgendjemand sagte mal, der Abend sei „so gut, dass man übertreiben muss, um nicht zu lügen“, und ich finde, das trifft es ganz gut.

Was haben Sie bei der Auswahl für das Jubiläumsprogramm über sich selbst gelernt?

Dass vieles, was ich früher so gemacht habe, besser war, als ich damals dachte. Und dass die Lieder, von denen ich mir immer wünschte, dass die Zeit sie überflüssig macht, heute besonders aktuell sind.

Ist „Ballade Pour Adeline“ von Richard Clayderman auch wieder dabei?

Die Nummer hat mir am Anfang meines Bühnenlebens so viele Türen geöffnet und Preise zugeschanzt, ein Jubiläumsprogramm ohne geht eigentlich nicht. Daher spiele ich sie oft als Zugabe. Und alt war „Ballade pour Adeline“ glaube ich vor 20 Jahren schon, aber bei Klassikern ist das ja eher was Gutes.

Was würden Sie Ihrem 20 Jahre jüngeren Bühnen-Ich gern mitteilen?

Ich hatte wahnsinnig viel Angst, auf die Bühne zu gehen und etwas von mir preiszugeben. Gleichzeitig war mein größter Wunsch, die Freiheit zu erleben, die ich genau darin vermutete. Es war lange sehr mühsam und kräftezehrend. Ob Tipps diesen Weg verkürzen können, weiß ich gar nicht.

Vielleicht würde ich mir diese drei Sätze sagen:

1. Frag dich, was du erzählen möchtest und frag dich nicht, was die Leute von dir hören wollen.
2. Das Publikum klatscht nicht aus Mitleid.
3. Trau dem Leuchten in den Augen deines Publikums nach der Show.



9.4.

THOMAS FREITAG KLUGER SCHMETTERLING

Wer kann heutzutage noch wie die selige Piaf „Je ne regrette rien“ hauchen? Nicht Thomas Freitag, so viel steht fest. Dazu ist er nämlich viel zu intelligent. Die Vergangenheit beeinflusst nun mal die Gegenwart. Und wenn die heute nun mal so, äh bescheiden ist, muss doch irgendwo was schiefgelaufen sein? Eben.

Freitag war schon immer ein Mann mit Scharfsicht und Weitblick. In seinem aktuellen Programm „Hinter uns die Zukunft“ untersucht er frühere Zeiten darauf, welche Chancen sie geboten, welche Hoffnungen sie geweckt und welche Träume sie entfacht haben – und wie sie dann doch falsch abbogen. Es ist wie der Flügelschlag eines Schmetterlings, der die Welt verändern kann. Nur dass Freitag den Falter aus nächster Nähe studiert hat, in seinen vielen vorangegangenen Programmen und in kritischer Begleitung. Wir kriegen also wie gewohnt kraftvolles Kabarett voller kluger Denkanstöße. Auch die können die Welt verändern, genau wie der kleine bunte Falter!

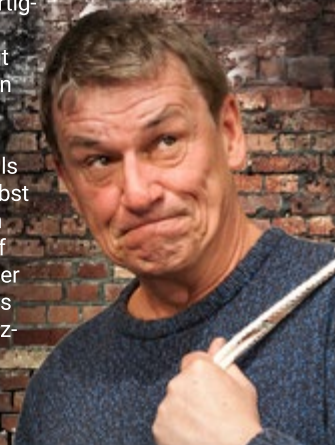


11.-13.4.

JAN-PETER PETERSEN JETZT IST DIE ZEIT!

Okay, hier eine erbauliche Fabel: Wettrennen von Hase und Schildkröte. Schildkröte gewinnt. Warum in Äsops Namen tut sie das?! Weil sich der Hase so sicher fühlt, die anstehende Aufgabe zu meistern, dass er erstmal ein Nickerchen hält. Erinnerst uns das an etwas? Klar, die Kulturkrankheit Prokrastinitis. Die ist den meisten von uns vom eigenen Tun (und Lassen!) bekannt: Was du aufschieben kannst, tue bloß nicht heute!

Immerhin hat Jan-Peter Petersen es trotzdem geschafft, sein aktuelles Programm **ZU SPÄT IST NIE ZU FRÜH** fertigzustellen und nicht auf den St. Nimmerleinstag zu verlegen. Hurra! Denn das bringt uns das Vergnügen, den Alltagsphilosophen des deutschen Kabarets beim Sinnieren, Synthetisieren und Schlussfolgern zu bestaunen. Als Stück ist der Abend nämlich als „Work in Progress“ konzipiert, eine sich selbst entwickelnde Gedankenkette, der zu folgen Freude und Anregung zugleich ist. Der Chef des Lustspielhauses sieht es als wachsamer Zeitgenosse zudem als seine Pflicht an, das Tagesgeschehen reaktionsschnell und spitzfindig zu kommentieren. Elegant wie eine Kür. **Und vor allem: Ganz ohne zu zögern!**



14.4. MICHAEL HATZIUS TIERISCHES DURCHEINANDER

Michael Hatzius ist der Hüter des besten Bestiarums der Republik. Wahrscheinlich sind sich darüber sogar Steffi und Torsten einig. Dabei zanken sich die beiden sehr unterschiedlichen Schweine eigentlich den ganzen Tag, zur Freude der großen Fangemeinde der fantastischen Puppencrew. Im Mittelpunkt des neuen Hatzius-Programms **Echsklusiv** steht (oder besser sitzt) – nomen est omen – die bereits legendäre Echse.

Uralt, weltgewandt und immer für einen kleinen Plausch mit den ersten Reihen zu haben, führt sie im Lustspielhaus durch ihre Gedankengänge. Die sind manchmal etwas verschlungen, aber immer irre komisch. Dazu spielen die aufbrausende Zecke, das verdruckste Huhn, eine cholerische Karotte (knackige Zwischenrufe garantiert!) und neuerdings sogar ein Einhorn signifikante Nebenrollen. Das Fabelwesen ist für die „woke“ Balance zuständig. Ach herrje, was werden bloß Steffi und Torsten dazu sagen.

Wir haben da so eine Ahnung ...

AUSVERKAUFT



15.4. SEBASTIAN SCHNOY FRÖHLICHE FAKTEN

Was lieben Hamburgerinnen und Hamburger am allermeisten? Hamburg natürlich! Aber kennen sie auch alle Facetten, Ecken und Skurrilitäten ihrer Herzensheimatstadt? Natürlich nicht. Da muss ein Profi ran: Auftritt Sebastian Schnoy! Seit einem Vierteljahrhundert sammelt er Geschichten, Geheimnisse und Gerüchte aus unserer schönen, schmutzigen Hafenmetropole. Schnoy ist ja mindestens eine Doppelbegabung. Als begeisterter Historiker sucht und sortiert er penibel Fakten. Und als Komiker und Kabarettist findet

er immer die richtige Form der Präsentation: Pointen statt Powerpoint!

Und so nimmt er uns in Hummel Hummel – Heimat Hamburg mit auf einen exquisiten Rundgang durch Stadtteile, zeigt uns bekannte Persönlichkeiten in einem neuen Licht und zieht astreine historische Vergleiche. Wenn doch bloß der Geschichtsunterricht in der Schule immer so charmant und unterhaltsam gewesen wäre ...



16.4. WILFRIED SCHMICKLER

„Es hört nicht auf“ hieß sein voriges Programm, und der Titel beschreibt die andauernde Weltlage sehr gut. Bei Wilfried Schmickler geht es immer weiter, nun mit „Herr Schmickler bitte“.

Worum geht's in Ihrem neuen Programm?

Darum, worum es beim Kabarett immer gehen sollte: den Menschen trotz oder gerade wegen der niederschmetternden Nachrichten vom beängstigenden Zustand der Welt zumindest ein wenig Vergnügen zu bereiten. In Zeiten der Verbitterung, des Entsetzens und der Fassungslosigkeit darf die Satire mit ihrer heiteren Gelassenheit vorübergehend durchaus für die notwendigen Erleichterung sorgen. Nur langweilig darf es nicht werden.

Wie arbeiten Sie, wo suchen Sie ihr Material?

Ich arbeite zu Hause am Schreibtisch, und das Material sucht mich. Es sucht mich quasi heim. Und dann liegt es da rum und wird täglich mehr, und ich wühle drin rum, ständig auf der zuweilen verzweifelten Suche nach Worten und Sätzen, mit denen ich dieser Verzweigung Einhalt gebieten kann. Und wenn mir dann endlich etwas einfällt, von dem ich glaube, dass es geeignet ist, gegen Trübsinn, Frust und Verdruss positiv Stellung zu beziehen, dann kommt das ins Programm. Und wenn ich dann feststelle, dass ich mich geirrt habe, fliegt es wieder raus. Hört sich einfach an, ist es aber nicht.

Sie engagieren sich in vielen sozialen Projekten. Ist das Klima in Deutschland in den letzten Jahren kälter geworden?

Und ich dachte immer, das Klima würde sich erwärmen. (Haha, kleiner Geistesblitz zwischendurch). Aber im Ernst: Das Klima, sowohl das ökologische als auch das politische, sind kurz vor dem Kipp-Punkt. Und es wäre längst gekippt, gäbe es nicht Millionen Menschen, die sich für seine Verbesserung engagieren. Jede und jeder an seinem Platz.

Was macht Ihnen Hoffnung angesichts der Multi-Krisen überall?

Eben jene engagierten Menschen überall. Sie haben die besseren Ideen und die besseren Pläne für die Zukunft. Vernunft, Respekt und friedliches Miteinander statt Willkür, Hass und Terror. Nicht destruktiv und verbittert, sondern konstruktiv und zuversichtlich. Für die Verfreundlichkeit der Welt! Venceremos! Nicht heute und nicht morgen doch vielleicht schon nächste Woche ...



17.A.

ERDBEERKÄSE PODCAST LIVE VOLLE BREITSEITE



Was ist der Existenzsinn von Trash-TV? Also „Bachelor“, „Ich bin ein Star ...“, „Topmodel“, „Sommerhaus“ und all den anderen Knallsendungen? Es läuft die Zeit zwischen den Werbepausen! Aber nicht nur. Denn wie dem Dick sein Doof, dem Yin sein Yang, dem Topf sein Deckel benötigen diese Fernsehbeiträge ein Komplementär, um sich in ein tiefenscharfes Ereignis zu verwandeln, vom Frosch zum Prinzen, wenn man so will. Es braucht: das Quatschen darüber!

Analysieren, Assoziieren, Argumentieren, Auslachen, Ablästern ... am besten einmal das ganze Alphabet herunter. Rund um die unterschiedlichen Sendungen sind deshalb Youtube- oder Podcast-Kanäle erblüht, die sich in den Dienst der guten Lache stellen. Einen der erfolgreichsten Podcasts betreiben die Jungs von „Erdbeerkäse“. Sie nehmen sich dem Genre als Ganzes an, volle Breitseite also! Live bietet Strawberry Cheese Forever Ever in etwa das, was früher „Wetten, dass“ und Co. leisteten: Ein gemeinsames Lagerfeuer zum Wohlfühlen. Und richtig Spaß haben!

18.A.

FRANK GRISCHEK UND RALF LÜBKE VERGLEICHLICH GUT!



Erinnern Sie sich noch an letzten Sommer?
Taylor Swift? Alle drehen durch?

Was war das für ein Aufwand: Unzählige LKW mit Equipment, eine Bühne fast so lang wie ein Fußballfeld (oh ja!), genug Tänzerinnen und Tänzer für zwei Fußballteams, jede Bewegung einstudiert. Okay, es war schon ganz gut. Aber wo bleibt denn da die Authentizität, bitte schön?!

Um es mal so auszudrücken: Frank Grischek und Ralf Lübke müssen den Vergleich mit Taylor Swift nicht fürchten. Denn sie spielen schließlich in einer völlig

anderen Liga. Anstelle der technischen Überwältigung setzen die beiden Hamburger auf das unmittelbare Miterleben. Grischek als Lustspielhaus-Urgestein und langjähriger Begleiter von Henning Venske spielt Akkordeon so virtuos, dass seine Klangteppiche sein Publikum stets zum Träumen verführen. Lübke ist als ehemaliger Rosenstolz-Gitarrist ein musikalischer Feingeist. Beide singen auch – Bekanntes in neuem Gewand und Selbstgemachtes. Damit sie und ihr Publikum nicht vor lauter Schönheit sterben, würzen sie Das Konzert mit ihren Ansagen. Die haben's stets in sich, manche von ihnen würden bestimmt sogar Taylor die Röte auf die Wangen zaubern.

19.A.

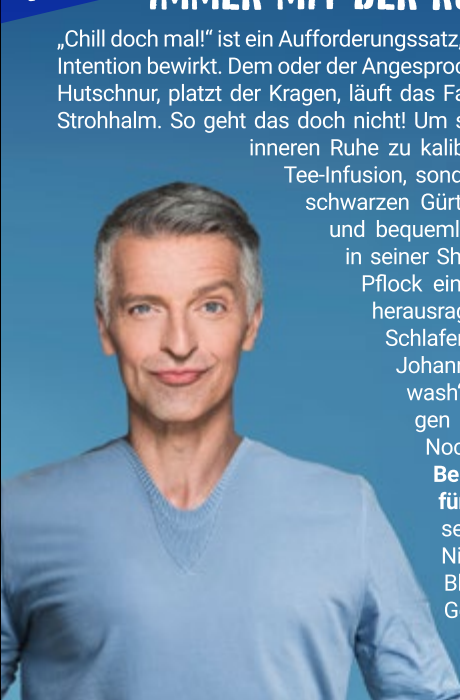
MICHAEL EHNERT VS. JENNIFER EHNERT PAAR-TY!



Alle glücklichen Paare ähneln einander, alle unglücklichen allerdings auch (sehr frei nach Tolstoi). Will heißen: Diese ganze Mann-Frau-Chose, der blütenumsäumte Weg vom Verliebt, übers Verlobt zum Verheiratet mündet unerwartlich in der falsch ausgedrückten Zahnpastatube oder der asymmetrischen „Mental Load“-Balance. Die Mechanismen, die dort am Werk sind, scheinen in unser limbisches System gebrannt wie die Furcht vor Vogelspinnen oder Schwiegermüttern. Also fühlen sich auch alle Menschen im Umfeld von zwei knatschenden statt knutschenden Ehegatten darin berufen, ihnen Ratschläge zu erteilen. Weil sie ja Ähnliches selbst schon erlebt haben. Michael und Jennifer Ehnert, wahre Olympioniken im Ehekrach, spielen nicht nur Streithahn und Streithuhn – falsch: zwei Zweikampfhasen! –, sondern auch die Besserwissenden. Das sorgt für ein herrliches Knarzen im Gebälk. Und weil es so schön ist: Dieser Zweier-Zwist ist wegen des großen Erfolges eine „Neverending Story“ (siehe auch 28.3.). Das nennt sich Glück im Unglück!

22.A.

JOHANNES FLÖCK IMMER MIT DER RUHE



„Chill doch mal!“ ist ein Aufforderungssatz, der meist das Gegenteil seiner Intention bewirkt. Dem oder der Angesprochenen reißt dann erst recht die Hutschnur, platzt der Kragen, läuft das Fass über oder knickt der letzte Strohalm. So geht das doch nicht! Um sich selbst in den Zustand der inneren Ruhe zu kalibrieren, braucht es auch keine Tee-Infusion, sondern einen Mann, der sich den schwarzen Gürtel um den Schlafrock redlich und bequemlich verdient hat. Jemand, der in seiner Show gleich mal einen Flöck, äh Pflöck einschlägt und als seine beiden herausragenden Talente „Liegen und Schlafen“ anpreist.

Johannes Flöck, bekannt aus „Nightwash“ und vielen anderen gängigen Comedy-Formaten, hat den Noch-mal-Umdreh einfach raus! Bei Schöner schonen – Humor für Hektikverweigerer führt er sein Publikum ins Nirwana des Nichtstuns, das Bällebad des Bleibenlassens, zum Glück der Gelassenheit. So geht Chillen!

**23.4.
24.4. LALELU A CAPPELLA
STIMMEN FÜR STIMMUNG**

Wer „A“ sagt, muss auch „Cappella“ sagen! Und wer „LaLeLu“ sagt, darf auch „Lustspielhaus“ betonen. Natürlich hat das Gesangsquartett in seinem 30-jährigen Bestehen schon viele andere Theater beglückt, aber der Wohlfühlort liegt immer noch in der Ludolfstraße! Ehrensache, dass das neue Jubiläumskonzert Best of 30 Jahre während des Kabarettfests gleich zweimal hier stattfindet.



Rückblick: Als Studierende merkten die LaLeLus, wie viel Freude sie mit ihren Stimmen haben und weiterschicken können – der Rest ist, wie man so schön sagt, Geschichte. Mit wenigen Veränderungen in der Zusammensetzung hat das klingende Kleeblatt Fans in Hamburg, um Hamburg und überall gesammelt. Die kriegen jetzt was auf die Ohren: Das Beste, das Beliebteste, das Lustigste der langen Schaffensperiode:

1A-Cappella-Comedy!

**26.+27.4.
1.+2.5. ALMA HOPPE 3.0
FEIN AUSTARIERT!**



Wie schon der olle Marx wusste, bestimmt das Sein das Bewusstsein. Die Generation, in die wir hineingebohren werden, ist also genauso prägend wie das Elternhaus, die Wahl der Schule oder des Berufes. Welche Auswirkungen das hat, zeigt das altersmäßig hervorragend diversifizierte Team von Alma Hoppe 3.0. Jan-Peter Petersen (Boomer), Katie Freudenschuss (Generation X) und Max Beier (Millennial) re-

präsentieren in „Eine Frage der Ära“ ihre jeweilige Peergroup, und das führt unweigerlich zum herrlichen Clash der Klischees. Denn das Publikum ertappt sich dabei, insgeheim Partei für die Sicht der eigenen „Familie“ zu ergreifen und sich zu erschrecken, wie viel Wahrheit in der Ausgangssituation dieses fantastischen Kabarettabends steckt. Dabei unterläuft das eingespielte Trio immer wieder die Erwartungen und sorgt dabei für eine fein austarierte Balance aus Kopfschütteln und Lachern: Deshalb sind wir eben so und nicht anders!

25.4. MAX BEIER DAS GRÖSSTE GEFÜHL

Die Liebe ist die wichtigste Hauptsache der Welt, darauf können wir uns wohl alle einigen. Aber da wird's dann sogleich verdammt schwierig, um nicht zu sagen unordentlich: du liebst nicht so stark wie ich, du liebst deine Mutter mehr als mich, früher liebtest du mich noch intensiver, du liebst mich viel zu sehr (du Klammeraffe!), ich kann mich zwischen meinen Liebsten nicht entscheiden, keiner liebt mich! Die Klaviatur der Herzensteine ist so umfangreich wie die Menschheit vielfältig. Ein Fall für Max Beier!

Der Junior-Chef des Lustspielhauses nimmt seine Aufgabe als Love & Order-Hüter ernst. Oder vielleicht doch nicht? Mit prächtigen Pointen, rasanten Reimen und sagenhaften Songs stürzt sich Beier ins Wechselbad der Glücks- und Kummergefühle. Dazu adiiert er mit Charme und Humor flinke Betrachtungen rund um Alltag und Gesellschaft: So geht moderne Comedy mit Hirn und jeder Menge guten Gefühlen!



29.4. JONAS GREINER NEUE BLICKE

Wir sollen und wollen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht nach Äußerlichkeiten einschätzen. Das Gleiche gilt natürlich auch bei Kunstschaffenden. Jonas Greiner auf den ersten Blick in eine Schublade zu stecken, würde weder ihm gerecht noch unserer eigenen Urteilskraft. Dennoch stechen bei ihm zwei auffällige Merkmale sofort ins Auge: seine Körpergröße und sein Alter. Mit 2,07 Metern ist er eine stattliche Erscheinung auf der Bühne. Und mit seinen 27 Jahren steht er sicherlich noch am Anfang seiner Karriere (wobei er in der kurzen Zeit bereits zahlreiche Preise eingeheimst hat).

Die bemerkenswerten Personalausweisfähigen Daten mal beiseite, wuppt der junge Mann in „Greiner für alle!“ eine fantastische Kabarettshow auf die Bühne: eloquent, überraschend, schlagfertig. Das gilt für aktuelle politische Nummern genauso wie für Alltagsgeschichten, denen er mit Randbemerkungen richtig schönen narrativen Schwung verleiht. Das ist auf den ersten, zweiten und dritten Blick sehr toll!



MÄRZ

22. GEBURTSTAGSGALA

Mit: Kathi Wolf, Werner Koczwara,
Reiner Kröhnert, Thomas Freitag,
Jonas Greiner, Axel Zwingenberger,
Chin Meyer, Marie Diot, Michael Krebs,
Jan-Peter Petersen und Max Beier.

19:00
UHR

23. REINER KRÖHNERT

REINER KRÖHNERTs ER

24. HEYMANN

BLIND DATE

25. CHRISTIAN EHRLING

STAND JETZT

26. SASCHA VOGEL

PHYSIK IN HOLLYWOOD

27. WERNER MOMSEN

DAS WERNER UNSER

28.-30. EHNERT VS. EHNERT

WIR MÜSSEN REDEN! ★

31. DR. POP

DIE MUSIK-COMEDY-STAND-UP-
SHOW

10. MICHAEL KREBS

DA MUSS MEHR KOMMEN!

11.-13. JAN-PETER PETERSEN

ZU SPÄT IST NIE ZU FRÜH

14. MICHAEL HATZIUS

ECHSKLUSIV **AUSVERKAUFT**

15. SEBASTIAN SCHNOY

HUMMEL HUMMEL –
HEIMAT HAMBURG

16. WILFRIED SCHMICKLER

HERR SCHMICKLER BITTE

17. ERDBEERKÄSE PODCAST

LIVE – EUROPA TOUR 2025 ★

RESTKARTEN

18. FRANK GRISCHEK &

RALF LÜBKE DAS KONZERT

19. EHNERTS VS. EHNERTS

ZWEIKAMPFHASEN

22. JOHANNES FLÖCK

SCHÖNER SCHONEN
-HUMOR HEKTIKVERWEIGERER

23.+24. LALELU

A CAPPELLA COMEDY
BEST OF 30 JAHRE

25. MAX BEIER

LOVE AND ORDER

26.+27. ALMA HOPPE 3.0

EINE FRAGE DER ÄRA

29. JONAS GREINER

GREINER FÜR ALLE!

30. EHNERT VS. EHNERT

WIR MÜSSEN REDEN!

APRIL

1. ALFONS

JETZT NOCH DEUTSCHERER

2. ONKEL FISCH HOFFNUNG-

EIN SERVIERVORSCHLAG

3. HIDDEN SHAKESPEARE

FERTIG ZUM ABHEBEN?
IMPROVISATIONSTHEATER

4. STEFAN VERRA

DU ZUM SUPERDU ★

5. ANNY HARTMANN

KLIMA-BALLERINA

6. LARS REICHOW

BOOMERLAND

8. SERDAR SOMUNCU

SONGS & STORIES

9. THOMAS FREITAG

HINTER UNS DIE ZUKUNFT

MAI

1.+2. ALMA HOPPE 3.0

EINE FRAGE DER ÄRA

★ PREMIEREN